

# Schulinterner Lehrplan Geographie SII

---

## Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
1.1 Lage der Schule.....	1
1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft .....	2
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms.....	2
und Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	
1.4 Verfügbare Ressourcen .....	3
1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe .....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	4
2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben SII.....	5
2.3 Hinweis zu den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (→ Anlage 1 zum SILP).....	22
3. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung SII.....	23
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	30

-----

Die schulinternen Lehrpläne des Gymnasium Dionysianum orientieren sich an den Vorgaben der jeweiligen Kernlehrpläne unter besonderer Berücksichtigung der Prüfkriterien des MSW. Verknüpft wird dies mit dem Schulprogramm, dem Methoden- und Mediencurriculum des Dionysianum sowie den Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung.

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### 1.1 Lage der Schule

Seit mehr als 350 Jahren ist unsere Schule ein Haus des Lernens zwischen Tradition und Aufbruch. Das Dionysianum steht in Konkurrenz mit den anderen Gymnasien nicht nur um Rheiner Schülerinnen und Schüler, sondern auch um SchülerInnen aus dem nahen Niedersachsen mit den Gymnasien in Lingen, Bentheim und Handrup, welche zum Schuljahr 2015/16 auf G9 umstellen. Dieser Konkurrenz kann nur mit einem überzeugenden Programm über Unterricht hinaus (IP-Klassen, Soziales Lernen (Lionsquest), Komm-mit bzw. Zukunftsschule, Englisch intensiv, NT-Unterricht, Schule der Zukunft, Schule gegen Rassismus), Transparenz und Elternarbeit nebst Förderverein und Ehemaligenarbeit im Verein alter Dionysianer VAD begegnet werden. Das Dionysianum gehört zum Standorttyp 2 und ist verkehrstechnisch günstig gelegen.

## 1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Beim Gymnasium Dionysianum Rheine handelt es sich um eine drei- bis vierzügige Schule in Rheine mit zurzeit ca. 800 Schülerinnen und Schülern, 48 Planstellen und 59 Lehrerinnen und Lehrern. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst weite Teile Rheines sowie umliegender Städte und Gemeinden. Im Bereich der Sekundarstufe II kooperiert das Gymnasium Dionysianum mit dem Emsland-Gymnasium und bietet mit ihm zahlreiche gemeinsame Kurse an, unter anderem wird dadurch seit vielen Jahren das Angebot zumindest eines kooperativen Leistungskurses Geographie/Erdkunde sichergestellt. Daher werden im Fach Geographie enge inhaltliche Absprachen mit der Kooperationschule getroffen.

Das Fach Erdkunde/Geographie wird am Gymnasium Dionysianum in den Jahrgängen 6/7 und 9 sowie in der Oberstufe ab der Jahrgangsstufe EF dreistündig unterrichtet (Leistungskurse der Q-Phase fünfstündig). Im Abiturbereich wird das Fach – abgesehen von den Leistungskursen - von den Schülerinnen und Schülern häufig für die mündliche Abiturprüfung (A4) gewählt.

Seit 2012 wird von der Fachschaft Erdkunde/Geographie auch ein zweistündiger Projektkurs „Stadtplanung/nachhaltige Stadtentwicklung“ in den beiden Halbjahren der Q1 angeboten, der von den Schülerinnen und Schülern auch regelmäßig angewählt wird. Referenzfächer zur Belegung dieses Kurses sind Geographie oder Sozialwissenschaften.

## 1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Das schulische Leitziel der eigenständigen Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler wird durch den Erdkunde-/Geographieunterricht insbesondere dadurch unterstützt, dass bei den schulisch zentralen Themen – vorwiegend aus dem Bereich der Anthropogeographie - sowohl wichtiges Allgemein- und Fachwissen erworben wird, als auch die Fähigkeiten der Meinungsbildung, argumentativen Abwägung, sachorientierten Diskussion und kritischen Reflexion regelmäßig eingeübt und erprobt werden.

Dies korreliert mit der Zielsetzung **guten Erdkunde-/Geographieunterrichts**. Wir vermitteln

- fachbezogenes Basiswissen:  
*Physiogeographische Grundlagen und erweiterte anthropogeographische Kenntnisse aus den Bereichen Bevölkerungs-, Stadt- und Wirtschaftsgeographie werden im Erdkunde-/Geographieunterricht in den Jahrgangsstufen 6/7, 9 und – wenn gewählt – in 10, 11 und 12 auf grundlegendem und vertieften Niveau vermittelt. Insbesondere in Leistungskursen der Q1/2 hat auch das wissenschaftspropädeutische Arbeiten einen besonderen Stellenwert und legt dadurch auch ein Fundament für geographische Studiengänge.*
- fächerübergreifendes Orientierungswissen:  
*Der zentrale Unterrichtsgegenstand des Faches ist der Raum, so dass sich die fächerübergreifende Ausrichtung als „Schnittmengenwissenschaft“ automatisch ergibt. Auf Seiten der Naturwissenschaften sind oft biologische und teils chemisch-physikalische Inhalte relevant, bei den Gesellschaftswissenschaften sind es teils geschichtliche und religiös-kulturelle Aspekte sowie häufig sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen. Der Geographieunterricht vermittelt somit vielfach ein breites, themenorientiertes Orientierungswissen und nutzt andererseits allgemeines und spezielles Vorwissen der Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Fachgebieten. Koordiniertes fächerübergreifendes Arbeiten ist insbesondere zu einzelnen Projektthemen von Klassen/Jahrgangsstufen möglich und wünschenswert.*
- methodische Fertigkeiten in allen Lernbereichen:  
*Die für das Fach Geographie typische Vielfalt der regelmäßig genutzten Medientypen (Karten, Diagramme, Statistiken, Fotos, Texte, Schaubilder, Filme, GIS, Computeranimationen, etc.) fördert das Erlernen verschiedenster methodischer Fertigkeiten und festigt den sicheren und kritischen*

*Umgang mit diesen Informationsquellen bzw. Darstellungsmitteln.*

*Die inhaltliche Vernetzung dieser Informationen wird regelmäßig eingeübt und schärft somit die argumentativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße.*

*Unterstützt wird dies durch wechselnde didaktisch-methodische Vorgehensweisen, zu deren Einsatz das Fach Geographie vielfältige Möglichkeiten bietet (z.B. computerbasierte Medienrecherchen und Präsentationserstellungen, Planung und Durchführung von Rollenspielen und Podiumsdiskussionen u.a.m.).*

- Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft:

*Partner- und vor allem auch Gruppenarbeiten sind im Geographieunterricht regelmäßig und bevorzugt genutzte Sozialformen des Lernens, so dass Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft mit dem Anfangsunterricht in Klasse 6 beginnend eingefordert und eingeübt werden.*

*In höheren Jahrgangsstufen stellen diese sozialen Kompetenzen („social/soft skills“) zunehmend eine Selbstverständlichkeit für die Schülerinnen und Schüler dar und legen so ein solides Fundament für die späteren Anforderungen und Erwartungen der Studien- und Arbeitswelt.*

- als zentrale Werte Rücksicht, Toleranz und Fairness:

*Nicht nur die zuvor genannten kooperativen Sozialformen des Lernens, sondern auch die Auseinandersetzungen mit zentralen anthropogeographischen Themen des Geographieunterrichts fördern die Verinnerlichung moralisch-ethischer Werte.*

*Insbesondere geographische Unterrichtsthemen wie „globale Disparitäten und Entwicklungsprobleme“, „Ursachen und Folgen von Migration“, „sozialräumliche Differenzierung und Problemfelder in Städten“, „Umweltbelastungen“ und die Berücksichtigung aller Nachhaltigkeitsdimensionen (Soziales, Ökonomie und Ökologie) tragen hierzu bei. Der Zugang über die Mikroebene (konkrete Fallbeispiele betroffener Personen), der in der Sekundarstufe I typisch ist, aber auch in der Oberstufe regelmäßig zum Tragen kommt, ermöglicht dabei den Aufbau von Empathie und verstärkt das Verständnis für die Lebenswirklichkeit und Problemstellungen in anderen Regionen, Ländern und Kulturkreisen.*

## 1.4 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Erdkunde/Geographie besteht im zweiten Halbjahr 2019/20 aus den fest angestellten Lehrkräften H. Bäumer, Fr. Peterek, H. Staden und Fr. Sterthaus sowie den beiden Vertretungslehrkräften H. Hoffmann und H. Wiesmann. Alle Lehrkräfte haben die SI- und SII-Fakultas.

Fast kontinuierlich wurde die Fachschaft in der Vergangenheit durch Referendarinnen/Referendare verstärkt. Davon profitiert die Fachschaft sehr, da durch die Lehramtsanwärter/innen regelmäßig neue Ideen eingebracht werden und ein regelmäßiger Austausch mit den Fachleitern des Fachseminars Rheine stattfindet.

Der große Erdkunde-Fachraum (N229) wird vorwiegend durch die Oberstufenkurse genutzt, steht aber auch Klassen der Unter- und Mittelstufe zur Verfügung.

Seit 2014 ist der Fachraum mit einem *Promethean*-Smartboard mit Internetzugang ausgerüstet, was vielfältige Möglichkeiten zur Visualisierung geographischer Sachverhalte und des Einsatzes moderner digitaler Lernmedien eröffnet.

Darüber hinaus stehen im Fachraum verschiedene Atlanten, Lehrwerkreihen und ein Modellregister in Kurs-/Klassenstärke zur Verfügung, was den Lehrkräften viele Optionen bei den didaktisch-methodischen Entscheidungen bietet und das Materialangebot der genutzten Lehrwerkreihe (aktuell: Terra von Klett i.V.m. dem Diercke Weltatlas) deutlich erweitert.

## 1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzender ist aktuell Herr Bäumer, Stellvertreterin ist Frau Peterek. Frau Peterek verwaltet auch die Erdkundesammlung.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss **verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben** dargestellt. Diese Verteilung ist mit der Erdkunde-Fachschaft des Emsland-Gymnasiums abgesprochen. Die Verbindlichkeit der Themenverteilung ist insbesondere dafür wichtig, dass bei Jahrgangswiederholungen einzelner SuS keine thematischen Unvollständigkeiten bzw. Doppelungen auftreten.

Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss.

Der **ausgewiesene Zeitbedarf** versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 85 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „**konkreter Unterrichtsvorhaben**“ empfehlenden Charakter.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben SII

Unterrichtsvorhaben I:	EF.I	Einführungsphase	EF.I
<b>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),</li> <li>• erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),</li> <li>• erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),</li> <li>• ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),</li> <li>• beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),</li> <li>• bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Wirklichkeit (UK5),</li> <li>• bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8),</li> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),</li> <li>• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),</li> <li>• stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Std.</p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</li> </ul>	

<b>Unterrichtsvorhaben II:</b>	<b>EF.I</b>	<b>Einführungsphase</b>	<b>EF.I</b>
<b>Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),</li> <li>• erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),</li> <li>• systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7),</li> <li>• beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Handlungsanweisungen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen (UK3),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),</li> <li>• präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 18 Std.</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</li> </ul>		

<b>Unterrichtsvorhaben III:</b>	<b>EF.I</b>	<b>Einführungsphase</b>	<b>EF.I</b>
<b>Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),</li> <li>• systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7),</li> <li>• beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),</li> <li>• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Std.</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</li> </ul>		

<b>Unterrichtsvorhaben IV:</b>	<b>EF.II</b>	<b>Einführungsphase</b>	<b>EF.II</b>
<b>Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),</li> <li>• erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen so-wie deren Folgen (SK3),</li> <li>• beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),</li> <li>• beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li>   <li>• beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</li> <li>• bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),</li> <li>• beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),</li> <li>• bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8)</li>   <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),</li> <li>• recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li>   <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),</li> <li>• übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),</li> <li>• vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),  IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 18 Std.</p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</li> <li>• Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</li> </ul>	



<b>Unterrichtsvorhaben V:</b>	<b>EF.II</b>	<b>Einführungsphase</b>	<b>EF.II</b>
<b>Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),</li> <li>• beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),</li> <li>• beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li>   <li>• beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</li> <li>• beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),</li>   <li>• recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),</li>   <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),</li> <li>• vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),  IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 9 Std.</p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</li> </ul>	

<b>Unterrichtsvorhaben VI:</b>	<b>EF.II</b>	<b>Einführungsphase</b>	<b>EF.II</b>
<b>Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt? (mit Exkurs Atomkraft)</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),</li> <li>• erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),</li> <li>• beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),</li> <li>• beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li> <li>• ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),</li>   <li>• beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),</li> <li>• bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</li> <li>• erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4),</li> <li>• erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),</li> <li>• beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),</li> <li>• bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8),</li>   <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),</li> <li>• stellen geograph. Sachverhalte mündlich u. schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- u. materialbezogen dar (MK6),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li>   <li>• übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),</li> <li>• entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),</li> <li>• präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 18 Std.</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes</li> </ul>		

<b>Unterrichtsvorhaben VII:</b>	<b>EF.II</b>	<b>Einführungsphase</b>	<b>EF.II</b>
<b>Thema: Klima im Wandel (fakultativ)</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),</li> <li>• systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7),</li>   <li>• erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),</li> <li>• beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),</li>   <li>• recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li>   <li>• präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 6 Std.</p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</li> </ul>	

**Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden**

<b>Unterrichtsvorhaben I:</b>	<b>Q1.I</b>	<b>Qualifikationsphase - Q1 GK + LK</b>	<b>Q1.I</b>
<b>Thema: Globale Disparitäten – Herausforderung für die Eine Welt</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren <i>differenziert</i> Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),</li> <li>• erläutern/ <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),</li> <li>• erklären/ <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),</li> <li>• erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li> <li>• systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7),</li> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von <i>komplexen</i> physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• analysieren <i>selbstständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/ <i>differenzierte</i> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen <i>auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme</i> graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• beurteilen <i>differenziert</i> raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten <i>differenziert</i> raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),</li> <li>• bewerten <i>differenziert</i> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</li> <li>• bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von <i>Theorien und</i> Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht/ <i>im (schul)öffentlichen Rahmen</i> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK 2),</li> <li>• entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p>IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen),  IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)  IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> GK ca. 24 Std. / <i>LK ca. 40 Std.</i></p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> <li>• Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul>	

<b>Unterrichtsvorhaben II:</b>	<b>Q1.I</b>	<b>Qualifikationsphase - Q1 GK + LK</b>	<b>Q1.I</b>
<b>Thema: Landwirtschaftliche Strukturen in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben <b>differenziert</b> das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),</li> <li>• analysieren <b>differenziert</b> Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),</li> <li>• stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK 3),</li> <li>• erklären/ <b>analysieren</b> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),</li> <li>• erläutern <b>differenziert</b> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li> <li>• ordnen Strukturen und Prozesse <b>selbstständig</b> in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),</li> <li>• systematisieren <b>komplexe</b> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),</li> <li>• analysieren <b>selbstständig</b> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• beurteilen <b>differenziert</b> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von <i>von Theorien und</i> Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</li> <li>• bewerten <b>differenziert</b> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <b>differenziert</b> (HK 2).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> GK ca. 10 Std. / <b>LK ca. 18 Std.</b></p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>	

<b>Unterrichtsvorhaben III:</b>	<b>Q1.I</b>	<b>Qualifikationsphase - Q1 GK + LK</b>	<b>Q1.I</b>
<b>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration (incl. Metropolisierung und Marginalisierung)</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern/ <b>analysieren</b> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),</li> <li>• erklären/ <b>analysieren</b> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),</li> <li>• erläutern <b>differenziert</b> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li> <li>• ordnen Strukturen und Prozesse <b>selbstständig</b> in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung <b>selbstständig</b> entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),</li> <li>• analysieren <b>selbstständig</b> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• entnehmen <b>komplexen</b> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• stellen <b>auch komplexere</b> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/ <b>differenzierte</b> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen <b>auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme</b> graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• beurteilen <b>differenziert</b> raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten <b>differenziert</b> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</li> <li>• bewerten <b>multiperspektivisch</b> unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),</li> <li>• beurteilen <b>differenziert</b> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation <b>die selbst</b> vorbereitete(n) Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li> <li>• entwickeln <b>differenzierte</b> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen),  IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen);  <i>Hinweis: Das Thema „Metropolisierung in Entwicklungsländern“ kann zu Q1.II (UV IV) überleiten!</i></p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> <li>• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> <li>• Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstärkerprozesses</li> </ul>	
<p><b>Zeitbedarf:</b> GK ca. 14 Std. / LK ca. 24 Std.</p>			

Unterrichtsvorhaben IV:	Q1.II	Qualifikationsphase - Q1 GK + LK	Q1.II
<b>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären/ <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),</li> <li>• erläutern/ <i>analysieren differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und Raumnutzungskonflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li> <li>• ordnen Strukturen und Prozesse <i>selbstständig</i> in räumliche Orientierungsraaster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),</li> <li>• systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen mithilfe eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7),</li> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von <i>komplexen</i> physischen und thematischen Karten (MK1),</li> <li>• entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• recherchieren weitgehend selbstständig/ <i>selbstständig</i> mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- <i>und hypothesenbezogen</i> bezogen aus (MK5),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/ <i>differenzierte</i> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• beurteilen <i>differenziert</i> raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von <i>Theorien und</i> Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</li> <li>• planen und organisieren themenbezogen <i>Elemente von</i> Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),</li> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen),            IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> GK ca. 20 Std. / LK ca. 32 Std.</p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> <li>• Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</li> </ul>	

Unterrichtsvorhaben V:	Q1.II	Qualifikationsphase – Q1 GK + LK	Q1.II
<b>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern/ <b>analysieren</b> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),</li> <li>• erläutern <b>differenziert</b> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li> <li>• ordnen Strukturen und Prozesse <b>selbstständig</b> in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),</li> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von <b>komplexen</b> physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• recherchieren weitgehend selbstständig/ <b>selbstständig</b> mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese <b>frage- und hypothesenbezogen</b> bezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen <b>auch komplexere</b> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen <b>auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme</b> grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• beurteilen <b>differenziert</b> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten <b>differenziert</b> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),</li> <li>• bewerten <b>differenziert</b> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</li> <li>• bewerten <b>multiperspektivisch</b> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),</li> <li>• bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von <b>Theorien und Modellen</b> zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</li> <li>• erörtern <b>differenziert</b> die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte,</li> <li>• beurteilen <b>differenziert</b> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK6)</li> <li>• bewerten <b>differenziert</b> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7)</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht/ <b>im (schul)öffentlichen Rahmen</b> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> GK ca. 22 Std. / LK ca. 36 Std.</p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> <li>• Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</li> </ul>	
<b>Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): ca. 90 Stunden / Q2 (LK): ca. 150 Stunden</b>			



Unterrichtsvorhaben VI:	Q2.I	Qualifikationsphase – Q2 GK + LK	Q2.I
<b>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel (I): Landwirtschaftliche Intensivierung und Agrobusiness in der Gemäßigten Zone und in den Subtropen - Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben <b>differenziert</b> das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),</li> <li>• analysieren <b>differenziert</b> Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),</li> <li>• stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK 3),</li> <li>• erklären/<b>analysieren</b> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeograph. Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen u. soziokulturellen Einflüssen (SK4),</li> <li>• erläutern <b>differenziert</b> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li> <li>• ordnen Strukturen und Prozesse <b>selbstständig</b> in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),</li> <li>• systematisieren <b>komplexe</b> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),</li> <li>• analysieren <b>selbstständig</b> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• entnehmen <b>komplexen</b> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• stellen <b>auch komplexere</b> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• beurteilen <b>differenziert</b> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten <b>differenziert</b> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),</li> <li>• bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen/<b>von Theorien und Modellen</b> zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</li> <li>• bewerten <b>differenziert</b> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <b>differenziert</b> (HK 2).</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation <b>die selbst</b> vorbereitete(n) Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> GK ca. 12 Std. / <b>LK ca.24 Std.</b></p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul>	

Unterrichtsvorhaben VII:	Q2.I	Qualifikationsphase – Q2 GK + LK	Q2.I
<b>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel (II):            Industrieregionen im Wandel - Herausforderungen im globalen Wettbewerb</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern/ <b>analysieren</b> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),</li> <li>• erklären/ <b>analysieren</b> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),</li> <li>• erläutern <b>differenziert</b> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li> <li>• systematisieren <b>komplexe</b> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7),</li> <li>• analysieren <b>selbstständig</b> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• recherchieren weitgehend selbstständig/ <b>selbstständig</b> mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen <b>auch komplexere</b> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• beurteilen <b>differenziert</b> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten <b>multiperspektivisch</b> unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),</li> <li>• erörtern <b>differenziert</b> die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).</li> <li>• beurteilen <b>differenziert</b> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),</li> <li>• bewerten <b>differenziert</b> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht/ <b>im (schul)öffentlichen Rahmen</b> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• planen und organisieren themenbezogen <b>Elemente von</b> Unterrichtsgänge(n) und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> GK ca. 18 Std. / <b>LK ca.30 Std.</b></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industrieller Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul>		

<b>Unterrichtsvorhaben VIII:</b>	<b>Q2.I</b>	<b>Qualifikationsphase – Q2 GK + LK</b>	<b>Q2.I</b>
<b>Thema: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft - Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft (I)</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern/ <b>analysieren</b> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),</li> <li>• erklären/ <b>analysieren</b> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),</li> <li>• erläutern <b>differenziert</b> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li> <li>• systematisieren <b>komplexe</b> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7),</li> <li>• analysieren <b>selbstständig</b> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese <b>frage- und hypothesenbezogen</b> bezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen <b>auch komplexere</b> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/ <b>differenzierte</b> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• beurteilen <b>differenziert</b> raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• erörtern <b>differenziert</b> die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <b>differenziert</b> (HK 2),</li> <li>• planen und organisieren themenbezogen <b>Elemente von</b> Unterrichtsgänge(n) und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),</li> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> GK ca. 12 Std. / <b>LK ca. 24 Std.</b></p>		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul>	

Unterrichtsvorhaben IX:	Q2.II	Qualifikationsphase – Q2 GK + LK	Q2.II
<b>Thema: Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft (II): Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume (ohne EL, vgl. UV I)</b>			
<p><b>übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren <i>differenziert</i> Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),</li> <li>• erklären/ <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),</li> <li>• erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li> <li>• systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7),</li> <li>• analysieren <i>selbstständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen <i>auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme</i> graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• beurteilen <i>differenziert</i> raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li> <li>• bewerten <i>differenziert</i> raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),</li> <li>• bewerten <i>differenziert</i> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</li> <li>• bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von <i>Theorien und</i> Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK 2).</li> </ul>			
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> GK ca. 8 Std. / <i>LK ca. 12 Std.</i></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume</li> </ul>		

<b>Unterrichtsvorhaben X:</b>	<b>Q2.II</b>	<b>Qualifikationsphase – Q2 GK + LK</b>	<b>Q2.II</b>
<b>Thema: Vergleichende Raum- und Fallanalysen</b>			
<b>übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Methodenkompetenzen Jg. EF – Q2</li> <li>• alle Handlungskompetenzen Jg. EF – Q2</li> <li>• die Schülerinnen und Schüler tragen komplexere Aufgabenlösungen strukturiert und (fach-)sprachlich angemessen vor einem Plenum vor und stellen sich fachspezifischen Vertiefungsfragen (Simulationen von A4-Prüfungen, v.a. im GK)</li> </ul>			
<b>Inhaltsfelder:</b> IF 1-7 (alle Inhaltsfelder EF – Q2)  <b>Zeitbedarf:</b> GK ca. 10 Std. / LK ca. 10 Std.		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Fallbeispiele lokaler, regionaler, kontinentaler und globaler Tragweite mit wiederholendem und v.a. auch Transfer-Charakter</li> </ul>	
<b>Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): ca. 60 Stunden / Q2 (LK): ca. 100 Stunden</b>			

## 2.3 Hinweis zu den konkretisierten Unterrichtsvorhaben

Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben SII (empfehlender Charakter) finden sich in **Anlage 1** zu diesem schulinternen Lehrplan (verbindlicher Charakter).

Rechtliche Grundlage:

*Hinweis:*

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne lediglich die erwarteten Ziele des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Eine Sequenzierung aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist im hier vorliegenden schulinternen Lehrplan enthalten und für alle Lehrpersonen einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich.

Konkretisierungen dieser Unterrichtsvorhaben besitzen gemäß dem pädagogischen Gestaltungsspielraum empfehlenden Charakter. Sie sind daher nicht Bestandteil des schulinternen Lehrplans.

Beispiele für Konkretisierungen als Unterstützungsangebot für die Arbeit der einzelnen Lehrkräfte und ihre Kooperation innerhalb der Fachgruppe sind jedoch als gesonderte Dokumente dem schulinternen Lehrplan beigelegt!

### 3. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung SII im Fach Geographie

**§13 APO-GOST:** „Sonstige Mitarbeit“ und „schriftliche Leistungen“ gehen gleichwertig in die Notengebung ein.

*Konkretisierung:*

**Klausurleistungen** (eine in EF.I / EF.II u. Q2.II, sonst zwei pro Halbjahr) und die Benotung der „**Sonstigen Mitarbeit**“ gehen je etwa zur Hälfte in die Halbjahresnote ein; in Kurshalbjahren mit nur einer Klausur sollte im Zweifelsfall die Teilnote für die „Sonstige Mitarbeit“ stärkeres Gewicht bekommen. Grundsätzlich ist eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen. So ist beispielsweise bei der Teilnote „1“ für die Klausurleistung und Teilnote „3“ für die Sonstige Mitarbeit durchaus eine Kursabschlussnote zwischen „1-“ und „3+“ denkbar.

Die Lehrkraft des Kurses ist verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Kurses über die Zahl und Art der geforderten Klausuren und Leistungsnachweise im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zu informieren. Etwa in der Mitte des Kurshalbjahres unterrichtet die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler über den bis dahin erreichten Leistungsstand („**Quartalsnote**“; Hinweis: die Datumsangaben zum Quartalsende werden im Dio-Schulkalender vorab bekanntgegeben, die Quartalsnoten sollten in der Regel in der Folgewoche den SuS bekanntgegeben werden).

Zum Beurteilungsbereich „**sonstige Mitarbeit**“ zählen insbesondere *mündliche Beiträge* zum Unterricht (Einbringen von Ideen, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate), *schriftliche Beiträge* zum Unterricht (sorgfältiges Führen eines Erdkundeheftes einschl. Hausaufgaben, Materialsammlungen, Protokolle, ...), kurze *schriftliche Übungen* (Ausarbeitungen zumeist materialgebundener Aufgaben, Lernerfolgskontrollen, ...) und *schüleraktives Handeln* (interaktive Gruppenarbeit, Rollenspiele, Befragungen, Erkundungen, Computerarbeiten, Präsentationen, Anfertigung von Diagrammen, Kartierungen, Durchführung von Experimenten, ...). Es bietet sich an, die „sonstige Mitarbeit“ für die Bewertung formal in die Leistungsfelder „mündliche Mitarbeit“ (kontinuierliche Bewertung) und „besondere Leistungen“ (sporadische Bewertung) zu unterteilen (siehe Übersichtstabelle unten).

Bei der Beurteilung der Klausurleistungen und der „Sonstigen Mitarbeit“ sind **Quantität/Kontinuität** sowie **Qualität (Anforderungsbereiche I – III)** zu berücksichtigen. So kann etwa die Note „sehr gut“ nur vergeben werden, wenn auch regelmäßig überzeugende Leistungen im AFB III erbracht werden (Wertungen, Beurteilungen, kritische Stellungnahmen etc.).

[Übersichtstabelle auf der Folgeseite]

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Geographieunterricht werden regelmäßig in den Bereichen „sonstige Mitarbeit“ und „schriftliche Leistungen“ bewertet (s.o.). Dabei sollten die in der folgenden Übersicht aufgeführten drei Leistungsfelder in jedem Halbjahr in die Bewertung einfließen.

Die schriftlichen Leistungen müssen nach §13 APO-GOST etwa zur Hälfte in die Gesamtnote eingehen (s.o.), die Gewichtung der ersten beiden Leistungsfelder zueinander innerhalb des Beurteilungsbereichs der „sonstigen Mitarbeit“ liegt im Ermessen des Fachlehrers und sollte sich am Umfang der (ggf. eingeforderten) besonderen Leistungen orientieren.

Tab.: Übersicht über die Bewertungsbereiche und -kriterien im Geographieunterricht SII am Dionysianum

sonstige Mitarbeit (ca. 50%)		schriftliche Leistungen (ca. 50%)
Leistungsfeld 1: mündliche Mitarbeit	Leistungsfeld 2: besondere Leistungen	Leistungsfeld 3: Klausuren & Facharbeiten
<p>Bewertungskriterien (vgl. <u>Bewertungsraster 1</u>):</p> <p><b>Aktivität im laufenden Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Quantität und Kontinuität</li> <li>- inhaltliche Qualität</li> <li>- Methodenkompetenz</li> <li>- sprachliche Darstellungsleistung</li> <li>- Arbeitsverhalten</li> <li>- Interaktionsleistung und Teamfähigkeit</li> </ul>	<p>Bewertungskriterien:</p> <p><b>Referate/Präsentationen:</b> vgl. <u>Bewertungsraster 2</u></p> <p><b>eingereichte Hausaufgaben/Stundenprotokolle:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualität, methodische Kompetenz, Darstellungsleistung, Umfang</li> </ul> <p><b>schriftliche Übungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualität, methodische Kompetenz, Darstellungsleistung, Umfang</li> </ul> <p><b>fachpraktische Arbeiten</b> (z.B. Befragungen, Kartierungen, Computerrecherche, GIS-Nutzung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- methodische Kompetenz, Qualität, Darstellungsleistung, Umfang</li> </ul> <p><b>Gruppen-/Projektarbeiten</b> (z.B. Erstellung von Schemata/Übersichten oder Postern):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. oben; je nach Vorgabe mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen, insbesondere auch Anteile und Engagement der Einzelnen SuS</li> </ul>	<p>Bewertungskriterien:</p> <p><b>Klausuren:</b></p> <p>Die Geographie-Klausuren werden in Anlehnung an die seit 2008 eingeführten Zentralabitur-Klausuren NRW gestaltet und bewertet (inhaltlich-methodische Leistung 80%, Darstellungsleistung 20%); die Klausuren der drei letzten ZA-Durchgänge sind jeweils veröffentlicht unter <a href="http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/faecher.php">www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/faecher.php</a> und dienen Lehrkräften als auch den SuS als Orientierung.</p> <p>(Konkretisierung: s.u. – <i>Gestaltungs- und Bewertungshinweise Klausuren</i>)</p> <p><b>Facharbeiten</b> (in Q1.II):</p> <p>vgl. Bewertungsbogen der Fachkonferenz Geographie (<u>Bewertungsraster 3</u>)</p>



**Bewertungsraster 1 (mündliche Mitarbeit):**

<i>Bewertungsaspekte:</i>	<b>Stufe 1 (=sehr gut)</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>	<b>Stufe 4 (=mangelhaft/ungenügend)</b>
<b>Quantität und Kontinuität</b>	in jeder Stunde mehrfache Meldungen verteilt über verschiedene Phasen des Unterrichts	fast in jeder Stunde mehrfache Meldungen; regelmäßige Mitarbeit	seltene/unregelmäßige Meldungen; „Saisonarbeit“; Beiträge häufig nur auf Aufforderung	Meldung nur im Ausnahmefall; Beiträge meist nur auf Aufforderung; dabei oft keine Antwort
<b>inhaltliche Qualität</b>	anspruchsvolle Transferleistungen; gezielte Verknüpfung mit Vorwissen und Einbringung weiterführender Gedanken; fächerverbindende Ansätze; differenziertes Urteilsvermögen	regelmäßig Transferleistungen; durchweg richtige Reproduktion von Fakten und Zusammenhängen; Fähigkeit zur Anknüpfung an Vorwissen; allgemeine Urteilsfähigkeit	selten (einfache) Transferleistungen; im Wesentlichen richtige Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus gerade thematisierten Sachbereichen; Urteilsfähigkeit schwach ausgeprägt	Probleme bei Transferaufgaben; nur bruchstückhafte oder fehlerhafte Reproduktion von Fakten; klar erkennbare Schwierigkeiten, Zusammenhänge herzustellen; eingeschränktes Urteilsvermögen
<b>Methodenkompetenz</b>	problemloses Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; sicherer u. selbstständiger Umgang mit dem Atlas; korrekte Auswertung von Karten, Tabellen, Diagrammen etc.; Fähigkeit zur Materialkritik	vereinzelt Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; meist selbstständiger Umgang mit dem Atlas; korrektes Lesen von Karten, Tabellen, Diagrammen etc.	häufiger Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; Schwächen bei selbstständiger Atlasarbeit; teils Fehler beim Lesen von Karten, Diagrammen etc.	massive Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen und Texten; kaum selbstständige Atlasarbeit; häufige Fehler beim Lesen von Karten, Diagrammen, etc.
<b>sprachliche Darstellungsleistung</b>	durchweg korrekte Verwendung von Fachtermini; präzise standardsprachliche Ausdrucksweise; Lieferung längerer, stringenter Beiträge	in der Regel korrekte Verwendung von Fachtermini; angemessene standardsprachliche Ausdrucksweise; Lieferung längerer Beiträge, denen es vereinzelt an Stringenz mangelt	häufiger fehlende/fehlerhafte Verwendung von Fachtermini; vereinzelt Formulierungsschwierigkeiten und Umgangssprache; Vorherrschen von Kurzbeiträgen	meist fehlende/fehlerhafte Verwendung von Fachtermini; häufiger Einsatz von Umgangssprache; unklare Aussagen; häufig nur Halbsatz- oder Ein-Wort-Antworten
<b>Arbeitsverhalten</b>	ständige Ansprechbarkeit; durchweg konzentrierte und produktive Arbeitsweise; zuverlässige Erledigung von (Haus-) Aufgaben; Arbeitsmaterialien immer bereit	Ansprechbarkeit meist gegeben; in der Regel konzentrierte und produktive Arbeitsweise; insgesamt zuverlässige Erledigung von (Haus-)Aufgaben; Arbeitsmaterialien meist bereit	häufiger Unaufmerksamkeit; unkonzentrierte, häufig wenig produktive Arbeitsweise; mehrfache Nichterledigung von (Haus-)Aufgaben; vereinzelt ohne Arbeitsmaterialien	stark ausgeprägte Unaufmerksamkeit bis hin zu Unterrichtsstörungen; kaum Ergebnisse; häufige Nichterledigung von (Haus-) Aufgaben; wiederholt ohne Arbeitsmaterialien
<b>Interaktionsleistung und Teamfähigkeit</b>	durchweg Zuhören, was andere sagen; gezieltes Eingehen auf Beiträge von Mitschülern in angemessener Form; Einhaltung von Gesprächsregeln; Fähigkeit, mit allen Mitschülern produktiv zusammenzuarbeiten; ausgeprägte Kritikfähigkeit	meist Zuhören, was andere sagen; auch Eingehen auf Beiträge von Mitschülern; Einhaltung von Gesprächsregeln; Fähigkeit, mit selbst gewählten/ mit den meisten Mitschülern produktiv zusammenzuarbeiten; allgemeine Kritikfähigkeit	kaum Zuhören, was andere sagen; selten Eingehen auf Beiträge von Mitschülern; vereinzelt Nichteinhaltung von Gesprächsregeln; geringe Produktivität bei Zusammenarbeit mit Mitschülern; geringe Kritikfähigkeit	oft kein Zuhören, was andere sagen; kaum Eingehen auf Mitschüler; häufige Nichteinhaltung von Gesprächsregeln; fehlende Fähigkeit/ Bereitschaft, mit Mitschülern zusammenzuarbeiten; mangelnde Kritikfähigkeit

*Die Lehrkräfte sollten sich zu jedem Unterrichtstermin Aufzeichnungen zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit der einzelnen SuS machen!*

**Bewertungsraster 2 (Referate/Präsentationen):**

Verlässlichkeit und **Zeitmanagement** sind nicht nur im Unterricht, sondern auch im späteren Leben von großer Bedeutung. Daher sollte auf Folgendes geachtet werden:

1. Wenn ein Referat bzw. eine Präsentation aus selbst zu vertretenden Gründen nicht termingerecht gehalten werden kann, wird die Referats-/Präsentationsnote generell um eine Notenstufe abgesenkt.
2. Die Präsentationszeit wird in der Regel festgelegt; die Lehrkraft bricht den Vortrag bei Überschreitung der vorgegebenen Zeit um mehr als ca. 10% konsequent ab.

Datum: ↙ Gewichtung	Thema:	S1 bis S4: Stufe 1 (sehr gut) bis Stufe 4 (mangelhaft/ungenügend)
------------------------	--------	---

G	Bewertungsaspekte:	Anforderungen/Erwartungen:	S1	S2	S3	S4
1	<b>Aufbau &amp; Inhalt</b>	<b>Strukturierung:</b> sinnvoller, für Zuhörer transparenter Aufbau; Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Schluss/Fazit				
4		<b>Inhalt:</b> fachliche Korrektheit, Reduktion auf das Wesentliche, Beleuchtung aller zentralen Aspekte/Punkte, geeignete Quellenwahl u. Quellenangaben				
2		Nachvollziehbarkeit: „roter Faden“, Erläuterung von Fachtermini, der Zuhörerschaft angemessener Schwierigkeitsgrad				
2	<b>Vortrag &amp; Interaktion</b> <i>(differenziert nach einzelnen Referenten)</i>	<b>Vortragsweise:</b> freier, flüssiger Vortrag (kein Ablesen!); deutliche, nicht zu schnelle, modulierte Sprechweise				
2		<b>Formulierung:</b> klare Ausdrucksweise, Fachsprache, nachvollziehbarer Satzbau, Vermeidung von Umgangssprache u. Füllseln				
1		<b>Körpersprache:</b> Zuwendung zu /Blickkontakt mit Zuhörern, unterstützende Mimik/Gestik, Vermeidung von Marotten/Ticks				
1		<b>Motivation:</b> Einbezug und Aktivierung der Zuhörerschaft				
1		ggf. <b>Kooperation:</b> sinnvolle Zusammenarbeit im Team				
2	<b>Visualisierung</b> <i>(Folien., PPT, Plakat etc.)</i>	<b>Funktionalität:</b> den Vortrag sinnvoll unterstützende Abb.-Auswahl, dem Inhalt angemessen				
2		<b>Ausgewogenheit:</b> ausgewogenes Verhältnis zwischen Umfang von Vortrag und Visualisierung durch Fotos, Diagramme				
2		<b>Gestaltung:</b> Übersichtlichkeit, Lesbarkeit/Erkennbarkeit, sorgfältige Aufbereitung, Verzicht auf überflüssige Animationen				
2	<b>Sicherung: Fragen &amp; Zufassung</b>	<b>Fragebeantwortungen:</b> Reaktionsvermögen und inhaltliche Kompetenz				
1		<b>Handout/Arbeitsblatt:</b> übersichtliche Gestaltung, sinnvolle Reduktion auf das Wesentliche				
2		Handout/Arbeitsblatt: sprachliche Angemessenheit, inhaltliche Richtigkeit, Aktivierung				
1		Handout/Arbeitsblatt: Angabe von Quellen, Verweise auf Lehrbücher o. Online-Infos etc.				

*einzelne Referenten:*

---



---



---



---

Anmerkungen/Kommentare:

---



---

## Gestaltungs- und Bewertungshinweise zu den Geographie-Klausuren

### Klausuren in der Einführungsphase

- Schüler sind noch ohne Erfahrung im Klausurschreiben => schrittweise Heranführung an die in der Qualifikationsphase übliche Klausurform
- 1. Klausur am Ende des 1. HJ (90 min): inhaltlich voneinander unabhängige Fragen zu den behandelten Unterrichtsgegenständen, dabei Mischung von reiner Wissensreproduktion und Materialauswertung; Bewertung der Darstellungsleistung evtl. noch unter 20% (v.a. Fachsprache und sprachliche Richtigkeit)
- 2. Klausur (90 min): Ansatz wie in der Qualifikationsphase, d.h. inhaltlich zusammenhängende Aufgaben zu einem Fallbeispiel, bei denen alle drei Anforderungsbereiche und die üblichen Operatoren zu berücksichtigen sind => Operatoren müssen vorher eingeführt und an vergleichbaren Aufgabenstellungen eingeübt werden; Verwendung der Operatorenliste bei der Klausur ist in der EF in jedem Fall noch zu empfehlen; die Darstellungsleistung geht zu 20% in die Gesamtnote ein

### Klausuren in der Qualifikationsphase

Grundsätzlich sollten sich die in der Q1 und Q2 gestellten Klausuren in Form und Aufbau an den Abiturklausuren der vergangenen Jahre orientieren, um hinreichende Trainingseffekte in Hinblick auf die schriftliche Abiturprüfung zu erzielen;

vgl.: [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/faecher.php](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/faecher.php).

#### A) Konzipierung/Gestaltung:

- **Thema:** Region/Fallbeispiel, an dem die Ausprägung eines im Unterricht behandelten Phänomens beispielhaft erarbeitet werden soll
- **Aufgabenstellung:** möglichst dreigliedrig, dabei Berücksichtigung aller drei Anforderungsbereiche, Schwerpunkt auf dem AFB II und Analyse des Materials, ausschließlich Verwendung der offiziellen Operatoren
- **Hilfsmittel:** wie im Abitur (Rechtschreibwörterbuch, Atlas, Taschenrechner), evtl. Operatorenliste (Handys sind auf dem Lehrerpult abzulegen!)
- **Materialien:** ausgewogene Mischung aus Diagrammen, Tabellen, Karten und Schaubildern; Texte sollten nur eine untergeordnete Rolle spielen; entscheidend für die Materialauswahl ist die inhaltliche Passung (ähnliche Bezugszeiträume, Beleuchtung verschiedener Aspekte) und die Möglichkeit/Notwendigkeit, im Rahmen der Aufgabenlösung Querverbindungen zwischen den einzelnen Materialien herzustellen; älteres Material sollte möglichst aktualisiert werden; der Atlas sollte immer eine Rolle spielen, auch sollte möglichst jede Klausur zahlenbasierte Materialien enthalten, um den Umgang mit absoluten und relativen Zahlen zu schulen.
- **Punktverteilung:** Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Bewertung sollte für die Schüler beim Schreiben der Klausur ersichtlich sein, damit sie lernen, ihre Bearbeitungszeit entsprechend einzuteilen.

#### B) Korrektur/Bewertung/Rückgabe:

- **Korrekturzeichen:** Es sind alle Fehler am Rand zu markieren; es sollten dabei die für das Zentralabitur verbindlichen Zeichen verwendet werden
- **Positivkorrektur:** Bei Denkfehlern, inhaltlichen oder fachsprachlichen Fehlern sollte möglichst mit einer Positivkorrektur gearbeitet werden (d.h. sachliche Fehler werden verdeutlicht/verbessert und es wird der korrekte (Fach-)Ausdruck geliefert), damit Schüler eine Chance haben, aus ihren Fehlern zu lernen.
- **Darstellungsleistung:** Aspekte wie in den Abiturklausuren (20%)
- **Notenpunktabzüge:** Bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit (R, Z, Gr, Sb) oder einer unzumutbaren äußeren Form (z.B. kaum entzifferbares Schriftbild, fehlender Korrekturrand) werden wie im Abitur ein bis zwei Notenpunkte abgezogen
- **Bewertungsraster:** Zu jeder Klausur sollte ein Bewertungsraster nach dem Vorbild der Abiturklausuren erstellt werden; es empfiehlt sich, hier konkreter zu formulieren und evtl. feingliedriger als im Abitur zu bepunkteten, um dem Schüler Hilfen für spätere Klausuren zu geben und die Transparenz der Notengebung zu erhöhen. Die Klausur sollte bei der Rückgabe im Kurs in Grundzügen besprochen werden.

#### C) Facharbeit in der Qualifikationsphase (Q1.II):

- Beratung und Betreuung sind zu dokumentieren (vgl. Formular der Schulleitung)
- Korrektur: in eingereichter Druckfassung Markierung von Fehlern analog zu Klausuren, ggf. ergänzt um Randkommentare (auf einem der abgegebenen Exemplare)
- Bewertung: Einsatz des auf der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsrasters (s. *Bewertungsraster 3*)

**Bewertungsraster 3 (Facharbeiten):**

Hinweis: In die zweite Spalte sind Wertungszeichen einzusetzen, z.B. ✓, o.k., ++, +, +/-, -, --

Kurs:

Fachlehrkraft: Herr/Frau ...

**Bewertung der Facharbeit**

vorgelegt von: \_\_\_\_\_

**A) Formale Anlage:**

Aspekt	Anmerkungen / Bewertung:	
termingerechte Abgabe / Vollständigkeit		
äußeres Erscheinungsbild / angemessener Gesamtumfang		
übersichtliche Gliederung (Überschriften, Untergliederung)		
Text formal u. standardsprachlich korrekt und sorgfältig (Schriftbild, Absätze, Seitenzählung, Rechtschreibung, Zeichensetzung, etc.)		
korrektes Zitieren / korrektes Literaturverzeichnis		
Anfertigung und Beschriftung von Skizzen, Diagrammen, Abb. / Abbildungsnachweis		

Gesamtbewertung „Formales“ (Noten-Punkte): \_\_\_\_\_

**B) Methodische Durchführung:**

Aspekt	Anmerkungen / Bewertung:	
termingerechte Vorlage der Gliederung / Nutzung der Beratung		
sach- und problemgerechte Gliederung der Arbeit		
themenbezogene Auswahl der Literatur und Informationsquellen		
eigenständige Aktivitäten (Kartierungen, Experimente, Arbeit vor Ort, etc.)		
Beherrschung fachspezifischer Methoden und Arbeitstechniken		
zweckentsprechende Darstellung und Auswertung von Daten, Materialien u. Anschauungsmitteln		
kritische Reflexion der gewählten Methoden		

Gesamtbewertung „Methodik“ (Noten-Punkte): \_\_\_\_\_

**C) Inhaltliche Bewältigung:**

<i>Aspekt</i>	<i>Anmerkungen / Bewertung:</i>	
sachangemessene und richtige Erfassung des Themas / Konzentration auf <u>spezif.</u> Aspekte		
Entwicklung eines Lösungsweges / logische Struktur und Stringenz: folgerichtiger Argumentationsgang und differenzierte Gewichtung von Sachverhalten		
Erzielung selbstständiger Ergebnisse		
Formulierung sachlich richtiger Aussagen / (fach)sprachlich präzise Darstellung		
Qualität und Aussagekraft der Ergebnisse		
kritische inhaltliche Reflexion (Themenwahl, Ziele, Ergebnisse, persönliche Wertung)		

Gesamtbewertung „**Inhalt**“ (Noten-Punkte): \_\_\_\_\_

**Ermittlung der Gesamtnote:**

Teilbewertungen:  
[Gewichtung A:B:C = 20:30:50%]

A) Formales:	x 2 =
B) Methodik:	x 3 =
C) Inhalt:	x 5 = _____
<b>Σ:</b>	<b>: 10 =</b>

**Gesamtbeurteilung:**

Zusammenfassend beurteile ich die vorgelegte Facharbeit „\_\_\_\_\_“ mit der Note:

\_\_\_\_\_ [ **Punkte** ]

## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

### 5.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Die Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen wird fachschaftsintern abgesprochen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Erdkunde/Geographie eingebracht und auf den regelmäßigen Fachkonferenzen vorgestellt.

Informationen über neue Medien und Fortbildungsangebote werden regelmäßig per Umlauf allen Fachschaftsangehörigen zur Kenntnis gebracht. Klausurmaterialien und Erwartungshorizonte werden unter den Kollegen und Kolleginnen ausgetauscht und in jahrgangsbezogenen Sammelordnern in der Erdkunde-Sammlung (N227) für alle Fachkollegen zugänglich aufbewahrt. Nach Möglichkeit werden auch Klausuren von Jahrgangsstufenteams gemeinsam konzipiert.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de), Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) oder der **Evaluationsbogen** des Dionysianum (unter „alle Formulare“ auf den Lehrerzimmer-Computern abrufbar). Unterrichtsevaluation wird von allen KollegInnen regelmäßig eingesetzt und zur Weiterentwicklung des Unterrichts genutzt. Ergebnisse werden in der Fachschaft besprochen.

### 5.2 Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste (s.u.) wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

#### **Checkliste zur Evaluation** (vgl. Folgeseite)

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

**Checkliste zur Evaluation: SILP Erdkunde und unterrichtliche Rahmenbedingungen am Dionysianum**

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	verantwortlich	zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum f. Fachteamarbeit			
materiell/sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/Medien			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>fachübergreifender Bedarf</i>				

beschlossen auf der FK Erdkunde/Geographie vom 06.06.2016;  
überarbeitet und ergänzt von der FK an den Päd. Tagen vom 02.10.2017 u. 05.02.2018;  
zuletzt aktualisiert am 15.02.2020